

SPIELZEIT 2017/2018

SCHAUSPIEL // GROSSES HAUS

Die zwölfte und letzte Spielzeit von Andreas von Studnitz eröffnet mit der Bühnenversion von Lars von Triers vielfach ausgezeichnetem Film DOGVILLE. Erzählt wird die Geschichte einer jungen Frau, die zur Zeit der Großen Depression vor einer Gangster-Bande flüchtet und Zuflucht in dem Dorf Dogville findet. Als Gegenleistung für ihr Asyl erledigt sie Arbeiten für die Dorfgemeinschaft. Nachdem ein Polizeigesuch gegen die Frau verhängt wird, kippt die Stimmung allerdings. Zwar liefern die Bewohner die Frau nicht aus, dafür nutzen sie sie zunehmend aus – Dogville wird zu einem Ort der Erniedrigung und des Missbrauchs. Das Stück gibt einen eindringlichen Einblick in die Abgründe menschlicher Existenz, die sich im Angesicht von Macht und Gruppendynamik auf tun.

Auch in dem Märchen SCHNEEWITTCHEN muss eine junge Frau flüchten: Da die böse Königin es nicht erträgt, dass ihre Stieftochter, Schneewittchen, schöner ist als sie, beauftragt sie einen Jäger, Schneewittchen umzubringen. Diese findet Zuflucht bei den sieben Zwergen. Die Königin aber kommt ihr auf die Schliche und schafft es, Schneewittchen zu vergiften. Das Böse und Eitle scheint gesiegt zu haben, bis ein Prinz im Wald auftaucht und Schneewittchen erlöst.

In Molières Tragikomödie DER GEIZIGE steht die Liebe unter keinem guten Stern. Weder Cleante noch Elise finden mit ihren Heiratsgesuchen Gehör bei ihrem Vater Harpagon. Der interessiert sich nämlich nur für eines im Leben: sein Geld. Und in diesem Sinne hat er für seine Kinder auch ganz andere Hochzeitspläne: Beide sollen an möglichst reiche Partner vermittelt werden. Obwohl im 17. Jahrhundert geschrieben, ist der GEIZIGE auf pointierte Weise aktuell: Das Stück erzählt vom Verfall sozialer Werte unter dem Diktat des Kapitals.

LÄCHERLICHE FINSTERNIS (Podiumsinszenierung auf der Bühne im Großen Haus) ist ein Theaterstück des jungen, vielfach ausgezeichneten Dramatikers Wolfram Lotz: Es beginnt mit der gerichtlichen Anhörung des somalischen Piraten Ultimo Michael Pussi wegen eines Überfalls auf ein Frachtschiff und entspinnt eine skurrile Geschichte um den Hauptfeldwebel Pellner und seinen Gefreiten Dorsch, die sich auf der Suche nach einem durchgedrehten Oberstleutnant befinden, mit dem Ziel, diesen zu exekutieren. Der schrägen Geschichte trägt die Inszenierung mit einer besonderen Bühnensituation Rechnung: Die Zuschauer befinden sich auf der Drehbühne des Großen Hauses und fahren mit ihr durch die Stationen des Stücks.

DIE KRÖNUNG RICHARD III von Hans Henny Jahnn ist ein überbordendes Drama von über 200 Seiten in der Originalfassung. Im Zentrum steht wie bei Shakespeare der intrigante Aufstieg Richards III zum König. Jahnn interessierte bei seiner schriftstellerischen Arbeit die kreatürlich-animalische Natur des Menschen – in dieser Hinsicht ist Richard mit seinem deformierten Körper und seinen düsteren Gelüsten die perfekte Hauptfigur. Aber auch die anderen Figuren werden von niederen Instinkten getrieben. Jahnn entspinnt eine regelrechte Theaterorgie um die dunklen Seiten der Menschen. Das Theater Ulm wird für die Aufführung eine eigene Strichfassung anfertigen.

Als großen Abschluss im Schauspiel bringt das Theater Ulm die Komödie FLOH IM OHR von Georges Feydeau auf die Bühne: Das gesamte Schauspielensemble stürzt sich in aberwitzige Verwechslungen, aus denen ein rasend eifersüchtiger und schießwütiger Ehemann, ein Doppelgänger, ein wildgewordener Engländer und viele weitere skurrile Gestalten hervorgehen. Ein Meisterwerk der Boulevard-Komödie aus der Zeit der Belle Époque.

SCHAUSPIEL // PODIUM UND PODIUM.BAR

Mit Karl Schönherr's DER WEIBSTEUFEL beginnt die Saison im Podium. In diesem Thriller für drei Schauspieler kämpft ein jeder nur für seine eigenen Interessen: der Schmuggler, seine Frau und ihr Liebhaber verspinnen sich in einem Netz aus Instinkt und Intrige.

Sybille Clauß-Schleicher, ehemaliges Ensemblemitglied der Schauspiel-Sparte, adaptiert ihren preisgekrönten Roman DAS SCHNEEVERBRANNTES DORF für die Bühne. Die Begegnung einer Terrorzellen-Aussteigerin und eines alten Bauern im post-apokalyptischen Nirgendwo eines verlassenen Dorfes wird zur Suche nach der eigenen Identität in einer feindlich abweisenden Welt der Ängste.

Direkt aus dem Rahmenprogramm der Baden-Württembergischen Theatertage wird sich das Rechercheprojekt SALZ UND BROT speisen: das Münchner Theaterkollektiv „satellit produktionen“ wird seine Erfahrungen, Gespräche und Begegnungen mit den Ulmern in eine Performance um Rituale und Traditionen gießen.

In der französischen Erfolgs-Komödie DER VORNAME eskaliert ein gemütliches Abendessen unter Freunden: mit dem Vorsatz, seinen Sohn „Adolphe“ nennen zu wollen, überschreitet Vincent eindeutig die Grenzen des guten Geschmacks – der Anfang einer wilden Diskussion.

APATHISCH FÜR ANFÄNGER ist ein Stück für Jugendliche und Erwachsene über die drängenden Fragen der Asyl- und Flüchtlingspolitik. In diesem Text kommen die unterschiedlichsten Meinungen zu Wort; der Theaterabend macht direkt erfahrbar, wie komplex das Thema ist.

Gefördert durch ein Projektstipendium des „Kinder- und Jugendtheaterpreis Baden-Württemberg 2016“ schreibt die Autorin Lisa Sommerfeld für das Theater Ulm DER DUNKLE VOGEL – ein Theaterstück, das mit Motiven der Grimm’schen Märchen spielt und behutsam von sexuellem Missbrauch erzählt.

In der Podium.Bar singt und liest wegen des anhaltenden großen Erfolgs Tini Prüfert weiter ihren Liederabend ZU MÜDE UM SCHLAFEN ZU GEHEN mit Chansons der großen Hildegard Knef.

Als heiteren Kehraus im Podium werfen wir uns in die weisen Arme des deutschen Humor-Granden LORIENT. Längst sind seine Sketche Klassiker und bei der Frage nach Frühstückeiern, Badewannen-Gesellschaft und Husarenzipfeln fühlt sich jeder angenehm veräppelte Spießbürger hoffentlich gerne an die eigene (Knoll-)Nase gefasst.

JUNGES FORUM // PODIUM UND ANDERNORTS

Zum dritten Mal heißt es in der Spielzeit 2017/2018 SPIELEN UND SPIELEN LASSEN, denn unter dem Motto lässt sich das theaterpädagogische Angebot am besten zusammenfassen.

Es sind wieder erfolgreiche Formate wie die beiden **Jugendclubs** aus dem Musiktheater und dem Schauspiel geplant, deren Ergebnis, ein ausgearbeitetes Stück, auf dem Spielplan des Theaters Ulm stehen wird. Aber auch die jüngeren Kinder kommen nicht zu kurz, denn nach einem erfolgreichen ersten Jahr wird die **Theater-Kinderbande** für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren fortgesetzt. Dabei kommen die Kinder mit dem Theater in Kontakt und nähern sich den verschiedenen Theaterformen auf eine spielerische und aktive Art. Die Erwachsenen dürfen sich ebenfalls einbringen und zwar in der Fortsetzung der **Vorlesereihe** LESEN UND LESEN LASSEN, bei der Lesungen erarbeitet und diese beispielsweise bei der Kinder- und Jugendbuchmesse im Ulmer Stadthaus den Zuhörern und Zuschauern präsentiert werden. Außerdem treffen die Erwachsenen bei dem **Mehrgenerationenprojekt** auf Jugendliche und Kinder und beteiligen sich gemeinsam unter professioneller Leitung an einer Stückentwicklung. Außerdem ist ein Mädelsclub geplant, der das preisgekrönte Stück MÄDCHEN WIE DIE auf die Bühne bringt. Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg.

Die Theaterpädagogik bietet auch in der nächsten Spielzeit das volle Angebot für Pädagogen, Schüler und weitere Interessierte. Die Lehrer dürfen sich bei den Lehrervorschauen und den damit verbundenen Einführungen ein Bild von den jeweiligen Inszenierungen machen. Sie werden mit Materialien zu den Produktionen ausgestattet und vom Theaterpädagogen bei Beratungsgesprächen und dem regelmäßigen Lehrerstammtisch über das Angebot des Theaters informiert. Sie können für ihre Klassen Workshops, Einführungen und Nachgespräche buchen. Auch eine Führung durch das Theater kann weiterhin reserviert werden. In bestimmten Fällen ist auch ein Probenbesuch möglich.

Der Theaterpädagoge unterstützt auch gerne Theater-AGs und Theaterkurse, indem er sie bei den Proben besucht und berät. In diesem Zusammenhang können auch Schauspiel-Workshops angefragt werden. Weiterhin steht die beliebte offene Führung mit einem anschließenden Künstlergespräch auf dem Programm. Außerdem steht auch diesmal Kirsten Jacobs-Brannath allen musikbegeisterten Schülerinnen und Schülern zur Seite und bietet diverse Möglichkeiten, das Philharmonische Orchester der Stadt Ulm kennen zu lernen und sich in den musikalischen Bereich einzubringen.

MUSIKTHEATER // GROSSES HAUS

Den Spielplan des Musiktheaters in der Spielzeit 2017/2018 wird getragen von den Kriterien, die auch in den vergangenen 12 Jahren das Opernprogramm geprägt haben: Ein Rundumblick über das gesamte Repertoire nach Stilen, Gattungen und historischer Provenienz. Dabei stand und steht die Popularität einzelner Titel neben besonderen Herausforderungen für das Orchester bzw. das Ensemble und für das Publikum. Das Ulmer Musiktheater war und ist kein Schauplatz spezialisierter Petitesse, sondern zeigt sich auch in der neuen Saison als Garant für ein stets plurales, immer anspruchsvolles und ebenso unterhaltsames Jahresprogramm.

Die Spielzeit beginnt mit einem Klassiker der Operngeschichte, den man fast ein Jahrhundert in Deutschland nur unter falschem Titel kannte: FAUST von Charles Gounod – hierzulande immer noch als „MARGUERITE“ oder „MARGARETHE“ populär. So philologisch falsch diese Praxis war, so sehr trifft sie aber den inhaltlichen Kern der wichtigsten musiktheatralischen Adaption des zentralen Goethe-Textes. Im Zentrum steht eben nicht der Sinnsucher, der Gott herausfordernde Zweifler Faust, sondern das ergreifende Schicksal der „weggeworfenen Frau“, der gesellschaftlich geächteten unehelichen Mutter, der verzweifelten Geliebten, der auf der Schwelle zum Wahnsinn stehenden Kindsmörderin. Ihr dramaturgischer Gegenspieler ist nicht der schwache, ja getriebene Faust, es ist Mephistopheles, der um seinen kleinen Triumph kämpft, dieses eine Menschenschicksal dem himmlischen Rettungsgreif zu entziehen. Vielfache Umarbeitungen kennzeichnen den zwischen den zeitgenössischen Gattungen oszillierenden Entstehungsprozess des Werkes, das auch modernen Neuproduktionen die Wahl lässt zwischen der „Grand Opéra“ oder dem „Drame lyrique“ – beides ist musikalisch und formal im Werk Gounods vereint.

Nachdem in der laufenden Saison britischer Humor mit SPAMALOT für Kassenrekorde und Begeisterungstürme sorgt, wird es auch 2017/2018 originalen Spaß aus dem United Kingdom geben. Allerdings werden diesmal die Stammväter der musikalischen Komödie Britanniens bemüht – das weltweit berühmteste Duo der englischen Operette Gilbert & Sullivan. THE PIRATES OF PENZANCE gehört zu ihren größten Erfolgen. Bereits einen Tag nach der Uraufführung 1879 läuft die Operette schon am Broadway und hat bis zum heutigen Tag nichts von ihrem brillanten Humor und ihrem scharfen Witz eingebüßt. Denn was kommt dabei heraus, wenn ehrenvolle Piraten, ein unmoralischer General mit seinen stark blondierten Töchtern und eine Schar königstreuer britischer Bobbies aufeinandertreffen? Eine herrlich absurde Operette des englischen Erfolgsduos.

Nach dem französischen Klassiker mit deutschen Wurzeln und dem satirischen Operettenspaß darf als dritte Position im Musiktheaterspielplan die große italienische Oper nicht fehlen. NABUCCO von Giuseppe Verdi komplettiert die Reihe nahezu aller großen Opern des italienischen Großmeisters, die die Ulmer Bühne in den vergangenen

12 Jahren gezeigt hat. Mit seiner dritten Oper wird Verdi nicht nur als Opernkomponist berühmt, sondern auch als Patriot von seinen Landsleuten gefeiert. Im Freiheitskampf des hebräischen Volkes erkennen die Italiener ihr eigenes Schicksal: Auch sie sehnen sich nach Freiheit, nach der Loslösung von der habsburgischen Herrschaft. Der Gefangenenchor „Va pensiero, sull'ali dorate“ wird als zweite Nationalhymne nicht nur auf den Straßen Mailands von jedermann gesungen.

Eine ganz besondere Herausforderung für das Ensemble und Orchester stellt – auch an größeren Häusern – der wahrscheinlich erste Klassiker des 20. Jahrhunderts dar: ELEKTRA von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal. Einst witzelte die satirische Presse noch über die "Elektrische Folter", die man 1909 an der Dresdner Hofoper erleben konnte. Heute ist ELEKTRA von den Opernspielplänen nicht mehr wegzudenken. Auf der Basis von Hofmannsthals subtiler Sprachbehandlung zeichnet Strauss mit seiner mutigen Klangsprache von höchster Expressivität messerscharfe Charakterporträts, die den gellenden Schrei der Verzweiflung ebenso kennen wie die erschütternde Zärtlichkeit in der Erkennungsszene zwischen Bruder und Schwester.

Eine Rarität mehrfacher Art setzt die beliebte Tradition des Ulmer Musiktheaters, Werke der musikalischen Vorklassik wiederzubeleben, fort. Antonio Vivaldis Oper MOTEZUMA ist nicht nur eine Rarität in der Stoffwahl, sondern auch als sehr späte Wiederentdeckung durch Musikforschung im späten 20. Jahrhundert. Einen der ersten und brutalsten Kolonisationsfeldzüge, die Zerstörung des Atzteken-Reiches unter Motezuma (wie zutreffender die Übertragung seines indianischen Namens lautet) nahm sich der umjubelte venezianische Opernkomponist 1733 zum Thema und gab der grausamen Geschichte eine geradezu utopistische Schlusswendung: Hernán Cortez und der Atzteken-König reichen sich die Hand im Friedensschluss. Erst 1999 wurden große Teile der Handschrift wiederentdeckt und für die Musikpraxis erschlossen. Nur sehr wenige Einstudierungen dieses ganz besonderen Werkes hat es seitdem an deutschen Opernhäusern gegeben – das Ulmer Musiktheater wird ab 2018 dazu gehören.

Zwei weitere Werke zusammengefasst zu einem Abend runden den intensiven Blick des Ulmer Musiktheaters auf Werke des frühen 20. Jahrhunderts ab. Mit dem expressionistischen Frühwerk DIE GLÜCKLICHE HAND – komponiert 1910 bis 1913 – beginnt Arnold Schönberg mit einem synästhetischen Konzept der Neukombination von Handlung, Farbe, Raum und Musik neue Klang- und Erzählweisen für das Musiktheater zu erschließen. 1934 bis 1936 geht Carl Orff mit CARMINA BURANA, seiner Adaption der „Lieder aus Benediktbeuren“ (so die deutsche Übersetzung des lateinischen Titels der mittelalterlichen Musiksammlung) angesichts des faschistischen Drucks in die innere Emigration und besinnt sich auf die ältesten Wurzeln der Musikgeschichte. Eine assoziativ entwickelte szenische Installation von Operndirektor Matthias Kaiser will diesem Spannungsverhältnis zwischen enthusiastischem Aufbruchgeist und innerer Emigration deutscher Kunst nachgehen.

Zum Abschluss der Saison rockt das Ulmer Musiktheater noch einmal richtig los. ROCK OF AGES ist ein mit zahlreichen Pop-Klassikern gefülltes Musical über die Hard-Rock-Ära der frühen 1980er. Mit eine gehörigen Portion Sex, Drugs and Rock-n-Roll und der richtigen Menge an berührender Love-Story begeistert das Musical seit 2005 nicht nur die Massen am New Yorker Broadway. Mehrmals war das Musical für den Tony Award nominiert und wurde 2012 mit Tom Cruise sogar verfilmt. Das Theater Ulm hat für ROCK OF AGES als erste Bühne die Rechte für die deutschsprachige Erstaufführung bekommen können.

BALLETT // GROSSES HAUS UND PODIUM

Nach dem Erfolg von SCHWANENSEE kann es für Ballettdirektor Roberto Scafati und seine Compagnie nur eine Fortsetzung geben: DORNRÖSCHEN – ebenfalls einer der ganz großen Klassiker der Ballettliteratur, ebenfalls mit Musik von Peter Tschaikowsky. Wieder ist es ein Märchenstoff, auf den der Großmeister der russischen Ballettmusik 1890 zurückgreift: LA BELLE AU BOIS DORMANT, das berühmte Märchen von Charles Perrault von 1696. Tschaikowsky und der Uraufführungs-Choreograf Marius Petipa folgen der berühmten Märchenhandlung um die vergiftete Spindel und den langen Schlaf der Prinzessin, der nur durch einen Kuss der Liebe beendet werden kann. Ganz der romantischen Tradition folgend verbindet sich auch in DORNRÖSCHEN die Welt der Feen und Geister mit den Menschenschicksalen auf eine allegorische, symbolträchtige Weise.

Für eine zweite Ballett-Premiere im Großen Haus des Theaters Ulm arbeiten zwei Exponenten der Ulmer Kulturlandschaften für eine Uraufführung erstmals zusammen: Der Komponist Jürgen Grözinger – in Ulm u.a. durch die Reihe „Neue Musik im Stadthaus“ weithin bekannt – und Ballettdirektor Roberto Scafati. Zum jetzigen Zeitpunkt befinden sich beide Künstler noch in den Anfängen ihrer gemeinschaftlichen Konzeption. Details zur Werkgestalt und zum Inhalt der Choreografie können erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gemacht werden.

Dass es unter den Tänzern und Tänzerinnen der Ulmer Ballettcompagnie ausgewiesene Choreografen-Talente gibt, ist längst kein Geheimnis mehr. Im zweijährigen Turnus haben sich viele höchst erfolgreich als junge Choreografen beweisen können. Auch diesmal wird es wieder eine Fülle von sehr unterschiedlichen tänzerischen Arbeiten im Podium des Theaters Ulm geben, die von intimen Miniaturen bis hin zu choreografischen Installationen und Collagen reichen werden. Eine experimentelle Plattform ist die Reihe JUNGE CHOREOGRAFEN ganz sicher – vielleicht sogar eine Talentschmiede für die Ballettchefs von morgen.

KONZERTE // VIELERORTS

Die letzte Spielzeit in der Intendanz Andreas von Studnitz' hält auch im Konzertbereich eine attraktive Mischung aus bekannten und beliebten Formaten bereit, die um einige Überraschungen und Specials erweitert werden.

Die fünf PHILHARMONISCHEN KONZERTE im CCU beinhalten sowohl populäre Klassiker als auch reizvolle Raritäten – und zudem stehen dem Philharmonischen Orchester der Stadt Ulm zahlreiche Gesangs- und Instrumentalsolisten zur Seite. So wird der international gefragte Cellist Maximilian Hornung wird im 4. PHILHARMONISCHEN KONZERT seine Kunst mit virtuosen Werken von Carl Philipp Emanuel Bach und Joseph Haydn unter Beweis stellen, I Chiao Shih singt Wagners WESENDONCK-LIEDER und im 125. Todesjahr von Pjotr Iljitsch Tschaikowsky stehen gleich drei Solisten auf der Bühne des CCU mit Tschaikowskys berühmten VIOLINKONZERT, der NUSSKNACKER-SUITE und Szenen aus der Oper EUGEN ONEGIN. Neben beliebten Werken des großen Sinfonikers Jean Sibelius, einer Beethoven- und einer Mozart-Sinfonie gibt es auch Einiges zu entdecken, wie die SINFONIA DA REQUIEM von Benjamin Britten oder das KLAVIERKONZERT von Francis Poulenc mit dem Ulmer Pianisten Janis Pfeifer – eine Hommage an zwei große Klassiker des 20. Jahrhunderts.

Und das letzte PHILHARMONISCHE KONZERT in der Intendanz von Andreas von Studnitz wird zur festlichen LAST NIGHT OF THE PROMS, die einen klangvollen Rückblick auf die bis dahin vergangenen 12 Jahre wirft.

10 KAMMERKONZERTE, ein KINDERKONZERT und diverse Sonderkonzerte bereichern den Konzertspielplan der Spielzeit 2017/2018. So eröffnet ein KONZERT IN DER PAULUSKIRCHE die außerhäuslichen Aktivitäten des Philharmonischen Orchesters. Und ab dem 1. Januar 2018 hält das beliebte NEUJAHRSKONZERT an vielen Abenden wieder zahlreiche Gute-Laune-Juwelen und Überraschungen von Johann Strauß bis John Williams bereit. Wie in jedem Jahr darf auch die ULMER BENEFIZ-GALA zugunsten mukoviszidosekranker Kinder und Jugendlicher der Region Ulm nicht fehlen, ebenso wenig das traditionsreiche PARADE- & GLACISKONZERT unter freiem Himmel und das SCHWÖRKONZERT im Ulmer Münster.